

Einteilung der Weltgeschichte.

Die Weltgeschichte zerfällt in drei Zeiträume (Perioden):

1. Das Altertum, von den ältesten Zeiten bis zum Beginn der Völkerwanderung (375 n. Chr.).
2. Das Mittelalter, von da bis zur Entdeckung Amerikas 1492 oder bis zum Beginn der Reformation (1517).
3. Die Neuzeit, von da bis auf unsere Tage.

Die Geschichte des Altertums macht uns vor allem mit denjenigen Völkern der drei Erdteile Europa, Asien und Afrika bekannt, die an das Mittelmeer grenzten. Hauptsächlich an seinen Küsten und auf seinen Wogen geschahen die Thaten, von denen die alte Geschichte berichtet. Die für die Menschheit bedeutendsten Thaten aber sind von drei Völkern ausgeführt worden: den Israeliten, Griechen und Römern.

Die Israeliten haben, umgeben von heidnischen Völkern, den Glauben an den einen Gott bewahrt, und aus ihrer Mitte ist der Welttheiland Jesus Christus hervorgegangen. Von ihren Schicksalen erzählt die Biblische Geschichte. — Die Griechen haben die Grundlagen aller Wissenschaften gelegt und in der Kunst unvergängliche Vorbilder geschaffen. — Die Römer stehen als die Schöpfer eines großartigen Staatsbaues da, der fast alle Länder der Welt umfaßte. Ihre Staatsverwaltung ist das Muster für alle Folgezeit geblieben, und ihre Sprache hat jahrhundertlang in der ganzen Welt geherrscht¹. Mit dem Sturze des römischen Weltreiches durch die Germanen brach eine neue Zeit an: das Mittelalter.

¹ Den weltgeschichtlichen Beruf der Griechen und Römer zeichnet scharf der Dichter Virgil in der Aeneis 6, 847 ff.